

Sehr geehrter Herr Hettwer,

ich finde es zunächst gut, dass Sie meinen kleinen Beitrag gelesen haben. Bei solchen Themen, in denen es keine reine Wahrheit gibt, kommt es doch darauf an, Argumente auszutauschen. Und natürlich ist das Thema viel zu komplex um in einem knappen Beitrag alle Argumente pro und contra zu erfassen.

Solche finde ich bei Ihnen eigentlich weniger, denn die Aussage ich würde so argumentieren wie der Bauernverband, ist doch an sich kein Argument für falsch oder richtig.

Und auch in der Kreiszeitung sollen und dürfen unterschiedliche Standpunkte erscheinen. Unsere Leser sollen sich selber ein Bild machen und nichts vorgebetet bekommen.

Ich bin übrigens noch nie "Mehrheitsgesellschafter" der Zeitung gewesen, bin aber dem Verlag und seinen Mitarbeitern eng verbunden seit Jahrzehnten.

Ich schreibe gelegentlich in der Zeitung nicht aus Überzeugungseifer und auch nicht, um wie Sie meinen einem Nachbarn zu Gefallen zu sein, sondern um die Zeitung zu beleben, noch interessanter zu machen. Das ist mir mit dem letzten Beitrag offensichtlich gelungen.

Wo ich bei Ihnen bin, das ist Ihre Kritik an landwirtschaftlichen Subventionen. Aber das Thema ist viel weiter zu fassen in einem Land, in dem alles und jedes Vorhaben der Industrie subventioniert wird.

Mit besten Grüßen
Dirk Ippen

ippen@merkur-online.de

T: 089-5306-227